

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen 6/61	Datum 20.04.2016	Drucksache Nr. (ggf. Nachträge) 16/104
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen, Umwelt und Verkehr		14.04.2016

Betreff
Sichere Schul- und Kita-Wege am Beispiel der Grundschule Hofgartenstraße sowie benachbarter Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss stimmt den Vorschlägen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Schul- und Kita-Wegen im Bereich der Grundschule Hofgartenstraße und der benachbarten Kindertagesstätten wie in der Begründung aufgeführt grundsätzlich zu und beauftragt die Verwaltung mit den entsprechenden Detailplanungen und Kostenermittlungen.

Beratung/Beratungsergebnis		
Gremium Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen, Umwelt und Verkehr	Sitzung am 14.04.2016	TOP 1
Beratung		
s. besonderes Blatt.		

Beratungsergebnis						
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmen-Mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	<input type="checkbox"/> Laut Beschluss-vorschlag	<input checked="" type="checkbox"/> Abweichen-der Beschluss (Rückseite)
Beschlussausfertigungen an:						
FB 6, FA 61, FA 66						

i. A. [Signature]

Gremium Ausschuss für Stadtplanung, Bauwesen, Umwelt und Verkehr	Sitzung am 14.04.2016	Sitzung-Nr. 04/2016
Sitzungsort Sitzungssaal Verwaltungsgebäude Brückes 1	Sitzungsdauer (von - bis)	

Beratung/Beratungsergebnis:

Zu TOP 1: Sichere Schul- und Kita-Wege am Beispiel der Grundschule Hofgartenstraße sowie benachbarter Kindertagesstätten, Drucksache Nr. 16/104

Herr Fischer von der Verwaltung stellt die geplanten Maßnahmen vor.

Es spricht Herr Anheuser.

Herr Boos bittet darum, bei der Änderung der Verkehrsführung im Steinweg die Einfahrt aus einer Tiefgarage zu berücksichtigen. Die Rüdeshheimer Straße solle nicht durch eine Begrenzung auf Tempo 30 lahmgelegt werden. Hier müsse auch der LBM beteiligt werden. Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer antwortet, dass eine Tempo 30-Regelung den Verkehrsfluss verstetige.

Frau Dr. Mackeprang fragt nach, ob ähnliche Maßnahmen auch an den Schulen in Bad Münster am Stein-Eberburg geplant seien. Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer erklärt dazu, dass Arbeitsgruppen gebildet worden seien und die einzelnen Standorte nach und nach optimiert werden sollen.

Herr Klopfer spricht sich dafür aus, bei der Umsetzung der Maßnahmen Eltern, Lehrer und Schulsozialarbeiter einzubinden und ggf. wie in der Vergangenheit Lotsen einzusetzen. Die Kosten der Straßenbaumaßnahmen stünden in keinem Verhältnis zu den nur kurzzeitigen Verkehrsproblemen zu Schulbeginn und Schulende. Dazu spricht Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer.

Herr Locher weist darauf hin, dass die Änderung der Verkehrsführung für die Anwohner mit Nachteilen verbunden sei. Er fragt an, ob es möglich sei, ohne nennenswerten finanziellen Aufwand eine Testphase durchzuführen. Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer antwortet, dass die baulichen Maßnahmen mit Kosten verbunden seien. Die Verkehrsführung könne jedoch probeweise geändert werden.

Herr Henschel betont, dass es oberstes Ziel sein müsse, Gefahren zu minimieren. Durch Lotsen könnten die Probleme nicht gelöst werden, da diese keine Weisungsbefugnis hätten. Eine Einbahnstraßenregelung spiele sich mit der Zeit ein. Die Einbahnstraßenregelung solle daher ausprobiert und überwacht werden, parallel dazu solle mit den Anwohnern gesprochen werden. Außerdem sollten die Kosten der baulichen Maßnahmen dargestellt werden.

Herr Bläsius führt aus, dass der Hol- und Bringverkehr um Schulen dreimal täglich für jeweils eine Stunde zu Verkehrsproblemen führe. Hier müsse man bauliche Maßnahmen durchführen.

Es sprechen Herr Anheuser und Herr Bläsius.

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer schlägt folgenden geänderten Beschlussvorschlag vor:

„Der Ausschuss stimmt den Vorschlägen der Verwaltung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Schul- und Kita-Wegen im Bereich der Grundschule Hofgartenstraße und der benachbarten Kindertagesstätten grundsätzlich zu und beauftragt die Verwaltung

- a) für einen Probezeitraum von 6 Monaten mit der Veränderung der Verkehrsführung, und zwar durch
- die Ausweisung des Steinwegs als Einbahnstraße zwischen Hofgartenstraße und Rosengarten (Höhe der Matthäus-Kirchengemeinde) in westlicher Richtung,
 - die Abfahrt über die Kinscherfstraße zur Rüdesheimer Straße,
 - die alternative Abfahrt über die Kahlenbergerstraße durch Umkehr der dortigen Einbahnstraße und Öffnung der Johannisstraße in beide Fahrrichtungen,
 -
- b) mit der Anlage von Fußgängerüberwegen an ca. 2 bis 3 Stellen in der Rüdesheimer Straße, im Krötenpfuhler Weg und in der Stromberger Straße.“

Herr Bläsius schlägt vor, die Probephase auf ein Jahr auszudehnen.

Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer lässt über den **Vorschlag a)** mit der Änderung **Probezeitraum von 12 Monaten** abstimmen:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig: 18 Jastimmen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Dann bittet Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer um Abstimmung über **Vorschlag b)**: Auf Nachfrage von Frau Roeren-Bergs schätzt Frau Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer die Kosten auf ca. 4.000 € pro Fußgängerüberweg. Eine Finanzierung könne aus dem Jahresvertrag erfolgen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig: 18 Jastimmen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Ausfertigungen:

FB 6

FA 61

FA 66

Problembeschreibung/Begründung:

Das Thema der Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulen und Kindertagesstätten ist ein ausgesprochen Wichtiges. In Bad Kreuznach haben fast alle Schulen und Kitas mit negativen Auswirkungen des zunehmenden Bring- und Abholverkehrs zu kämpfen. Besonders eklatant ist die Situation an der Ganztagschule in der Hofgartenstraße, die dort auf 2 Standorte (Nr. 14 und Nr. 70) aufgeteilt ist. Im Bereich befinden sich zusätzlich zwei Kindertagesstätten.

Diese Probleme waren 2015 Anlass zur Bildung einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bereiche der Verwaltung, sowie Verantwortlichen der Grundschule und der umliegenden Einrichtungen. Im Verlauf verschiedener Arbeitssitzungen wurde nach Lösungsansätzen gesucht, was sich jedoch als schwierig erwies; zum einen weil bereits verschiedene Aktionen und Maßnahmen in der Vergangenheit ohne durchschlagenden Erfolg blieben, zum anderen weil die räumliche Situation im Bereich keinen großen Spielraum für bauliche Veränderungen lässt. Um der doch recht eingefahrenen Situation gerecht zu werden, wurde eine gutachterliche Untersuchung der Thematik beauftragt.

Die Präsentation des Endberichts der Untersuchung ist der Vorlage beigelegt und wurde der Arbeitsgruppe am 16.03.2016 vorgestellt.

Im Rahmen der Vorstellung und Beratung werden neben verschiedenen „weichen Maßnahmen“ zur Sensibilisierung der Betroffenen für den Bereich des Schulstandorts Hofgartenstraße 70, sowie der beiden Kindertagesstätten folgende verkehrsordnungsrechtliche Maßnahmen zur Umsetzung empfohlen:

- Tempo 30 auf der Rüdesheimer Straße (übergeordneter Vorschlag des IVEK) aus Gründen einer verträglicheren Abwicklung des Verkehrs, der Verkehrssicherheit und des Lärmschutzes, zumindest im Bereich zw. der Hochstraße und dem DLR
- Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) an mehreren Stellen in der Rüdesheimer Straße, sowie in der Stromberger Straße
- Veränderung der Verkehrsführung:
 - Steinweg als Einbahnstraße zw. Hofgartenstraße und Rosengarten (Höhe der Mätthäus Kirchengemeinde) in westlicher Richtung
 - Abfahrt über Kinscherfstraße zur Rüdesheimer Straße
 - Alternative Abfahrt über Kahlenberger Straße (Umkehr der dortigen Einbahnstraße und Öffnung der Johannisstraße in beide Fahrtrichtungen)
- Kurzzeitparkzonen vor den Standorten der Kindertagesstätten in der Hofgartenstraße und im Steinweg/Rosengarten (Kurzzeit-, bzw. Kiss-and-Ride -Parkplätze)
- Bauliche Maßnahmen
 - Neuordnung der Park-and Kiss-Plätze im Bereich des Schulstandorts Hofgartenstr. 70 (vorrangig durch Markierung und einfache bauliche Veränderungen)
 - Einengung der Fahrbahn am vorhandenen FGÜ vor dem Schulgebäude Nr. 70, zunächst mit sog. mobilen „Verschwenkinseln“
 - Verbreiterung der Gehwege in der Hofgartenstraße (Standort 14 und 70)

Durch die Maßnahmen wird der Verkehr vor der Schule reguliert, beruhigt und geordnet. Die Anzahl der Durchfahrten reduziert sich deutlich. Gefährliche Wendemanöver entfallen. Schleichverkehr durch die Hofgartenstraße wird abgehalten.

Durch die Wegnahme einer Fahrspur entsteht ein deutlicher Raumgewinn der für Kurzzeit und Park-and-Kiss-Plätze genutzt werden kann.

Sichtvermerke der Dezernentin:

 06.04.016

Sichtvermerk der
Oberbürgermeisterin:



Sichtvermerke:
Rechtsamt:

Kämmereiamt:

